
Sieb;ehnter Abend.

Die letzten Tage des Sommers waren überaus heiter und anmuthig. Es war eben, als ob er vor seinem Scheiden noch alle seine Herrlichkeit ausschütten wollte, um sich selbst daran zu erfreuen, und er besah sich mit seinem blauen Himmelskleide und den goldverbrämten Wölkchen daran in jedem Teich und See mit unbeschreiblichem Wohlgefallen. Die Erde hatte er diesesmal ebenfalls gar reichlich beschenkt, und überall streckten die Bäume dankbare Arme empor, und schienen erfreut, dem Himmel zeigen zu können, wie sich ihre gelben, blauen und rothbäckigen Früchte täglich von den Strahlen der Sonne schöner mahlen ließen. An einem dieser sonnigen Tage hielt die Mainauer Familie Mittag im Garten, und unter dem großen Plantuche, das sie zwischen vier